

mit Ludwig Diehl - Walter Janssen...
nachm. 2 Uhr...
Frosch...
Schule...
Redaktion...
4. g. g. g.

Dresdner Neueste Nachrichten

Bezugspreise: Bei freier Zustellung ins Haus 2,00 RM. einjähr. Trägerlohn monatlich 2,00 RM. einjähr. 1,43 RM. Postgebühren (ohne Zustellungsgebühr). Kreuzbandbesonderheiten: Für die Woche 1,00 RM. Einzelnummer 10 Rpf., außerhalb Groß-Dresden 15 Rpf.

mit Handels- und Industrie-Zeitung
Schriftleitung, Verlag und Hauptgeschäftsstelle: Dresden-N., Ferdinandsstraße 4

Anzeigen...
Familienanzeigen...
Nachlass nach...
anzeigen 30 Rpf.



Postanschrift: Dresden-N. 1. Postfach • Fernruf: Ortsverkehr Sammelnummer 24601, Fernverkehr 27981-27983 • Teleg.: Renete Dresden • Berliner Schriftleitung: Berlin W. 35, ...
Postfach: Dresden 2060 - Nichterlangte Einblendungen ohne Rückporto werden weder juristisch noch aufbewahrt. - Im Falle höherer Gewalt oder Betriebsstörung haben unsere Bezüher keinen Anspruch auf Nachlieferung, sondern nur auf Ersatz des entsprechenden Originals

Nr. 262 * Sonnabend, 9. November 1935 43. Jahrgang

Beginn der Feierlichkeiten in München

Aufhebung der Mitglieder Sperre der NSDAP für alte Stahlhelm-Mitglieder - Kritik an Benesschs Rede - Die Befehung Makalles bestätigt

Der Stahlhelm aufgelöst

Schreiben des Führers an Selbige
DNB, Berlin, 8. November. (Durch Funkspruch)
Der Führer und Reichskanzler hat an den Bundesführer des NSDAP (Stahlhelm) folgendes, vom 7. November 1935 datiertes Schreiben gerichtet:
Mit dem heutigen Tage ist der Neubau der deutschen Wehrmacht durch die Vereidigung des einsetzenden ersten Rekrutenjahrganges auf das Dritte Reich und seine Flagg gekrönt worden.
Die deutsche Wehrmacht ist damit wieder für alle Zukunft die Trägerin der deutschen Waffe und die Hüterin ihrer Tradition. Gestaltender Wille und Ausdruck der politischen Macht ist die Partei. Unter diesen Umständen halte ich die Voraussetzungen für eine Weiterführung des „Stahlhelms“ als nicht mehr gegeben.

Tenn das Ziel des Stahlhelms war, die Tradition des alten Heeres zu hüten und sie zu verbinden mit dem Streben nach der Wiederherstellung eines starken Reiches, das in einer neuen Wehrmacht den eigenen Schutz und Schirm seines Freiheits besitzen soll. Nun nach der Erreichung dieses Zieles möchte ich Ihnen als dem Führer des Stahlhelmbundes und allen seinen Angehörigen aufrichtigen Dank sagen

Ihre die Arbeit und die großen Opfer, die Sie gebracht haben im Dienste dieses Ideals. Um den alten Mitgliedern des NSDAP, die schon vor der Reichsbildung für die Befreiung des Reiches gekämpft haben, die Möglichkeit zu geben, an dem weiteren Wachsen um die Neugestaltung des nationalsozialistischen Dritten Reiches teilnehmen zu können, habe ich für diese die sofort zu behebende allgemeine Mitgliedsperre der NSDAP auf.

Die Übernahme solcher alter Stahlhelmmitglieder kann nicht korporativ, sondern nur durch Einzelaufnahme erfolgen. Nach den allgemeinen Bestimmungen für die Aufnahme in die NSDAP, und ihre Gliederungen, der SA, SS, des NSKK, erachte ich noch besondere Vereinfachungen für notwendig, die mit dem Reichsführer bzw. mit den Führern dieser Gliederungen auszusprechen sind. Die letzte Entscheidung über die Aufnahme in die NSDAP, trifft der Reichsführer im Einvernehmen mit den zuständigen Parteiführern der Partei (Gauleiter, Ortsgruppenleiter usw.).

Ueber die Aufnahme ehemaliger Stahlhelmer in die SA.

entscheidet der Stadthalter der SA. Ueber die Aufnahme ehemaliger Stahlhelmer in die SA, entscheidet der Reichsführer der SA. Ueber die Aufnahme ehemaliger Stahlhelmer in das NSKK, entscheidet der Reichsführer des NSKK. Viele werden nach pflichtgemäßem Ermessen entscheiden. Um jenen Mitgliedern des Stahlhelms, die nicht den Willen zur politischen Tätigkeit oder Mitarbeit in sich empfinden, die Möglichkeit einer Fortführung der Pflege der soldatischen Erinnerungen zu geben, empfehle ich den Eintritt in den Volkshilfsbund. Die Liquidation des NSDAP (Stahlhelm) und seiner wirtschaftlichen Einrichtungen und Unternehmungen hat durch die Bundesführung oder deren Beauftragte zu erfolgen. Der Reichsführer der NSDAP ist bereit, bei dieser Liquidation ausdrücklich beratend mitzuwirken, allein ohne jede Übernahme sich darauf etwas ergebender Vermögensrechtlicher Verpflichtungen. Indem ich Ihnen, Va. Selbige, und Ihren eifrigsten Mitarbeitern nochmals für Ihre große unentgeltliche Arbeit und die vielen Opfer zur Wiederherstellung eines neuen Reiches danke, bin ich zugleich überzeugt, daß die Würdigung der deutschen Nation wie vergessen wird. Die Würdigung muß aber eine um so höhere sein, je

einseitlicher und geschlossener
das Resultat aller Anstrengungen zur Wiederherstellung eines neuen Reiches sein wird. Das heute daher vielen ehemaligen Stahlhelmmitgliedern als ein schweres Opfer erscheinen mag, ist

Die Aufbahrung der Gefallenen

Die Hauptstadt der Bewegung im Zeichen des 9. November 1923
Telegramm unseres Korrespondenten

München, 8. November
Western noch war über München und dem Oberland strahlende Herbstsonne. Heute aber ist der Himmel trüb verhängt. Feuchtschleier bedecken die Strahlen nieder - November! Aber ungewöhnlich ruhig verläuft der Tag. In der Stadt, in der schon seit mehreren Tagen die umfangreichen Vorbereitungen für die große Gedenkfeyer der Bewegung das Straßenbild beherrschen. Überall auf den großen Plätzen sind Tribünen errichtet worden.

Feldherrnhalle und Kriegerdenkmal, die Hauptstätten der Feyer, tragen bereits künstlerisch würdigen Schmuck. Dunkelrot hängen über dem Weg des Gedenkmarsches vom Bürgerbräu zur Feldherrnhalle die roten Fahnen mit dem Eisernen Kreuz. In dem gleichen gedämpften Rot ist die Festschmückung der über 200 Personen gehalten, die längs dieses Weges an Ehren der Toten der Bewegung errichtet worden sind.

Die erste dieser Ehrenkolonnen trägt den Namen Dietrich Eckart, die letzte den Gottfried Benessch. Heller dagegen das Bild auf der zweiten Reihengruppe von der Feldherrnhalle zum Königsplatz, die morgen der große Zug mit den 16 toten Kameraden in seiner Mitte zu durchschreiten haben wird. Hier sind zu Hunderten und abermals Hunderten Gedenkmarschler dicht nebeneinander aufgestellt, und bis in die letzten Vorbahnen hinein trägt auch heute schon Jungs für Jungs die lebenden Farben des neuen Reiches. Nachdem schon vorgestern die Leibschwarte Adolf Hitler mit Sonderzügen in München eingetroffen war, kamen nun heute aus allen Teilen des Reiches in zahlreichen Zügen die alten Kämpfer.

Die Abordnungen der SA, SS, der politischen Leiter, des Reichsleiters, der Hitlerjugend usw. die zusammen mit 30.000 Mann des Traditionsorgans München-Oberbayer in den Münchner Feiern teilnehmen dürfen. Schon früh um 5 Uhr kamen die ersten Sonderzüge von Hamburg auf dem Hauptbahnhof an, denen dann die Rheinländer, Thüringer usw. folgten.

Die Züge trafen mit den Berliner und Ostdeutschen auf dem Ostbahnhof ein, und auch der Südbahnhof mußte eine Reihe von Sonderzügen aufnehmen. Für die Unterbringung dieser Massen hat man zahlreiche Schulen, Vereinshäuser und sonstige öffentliche Gebäude herangezogen. In allen Teilen der Stadt sieht man vom frühen Morgen an geschlossene Abteilungen mit den noch verbliebenen Fahnen, Arbeitsdienst mit geschultertem Spaten, NSDAP-Gruppen usw. marschieren, hört

nicht anders als die geschichtliche Auswertung der bisherigen Arbeit und Leistungen, denn vor der Zukunft unseres Volkes werden wir nur dann gut bestehen können, wenn es und gelingt, das uralte Uebel deutscher Zersplitterung nicht als Grundfrage unserer Weisheit weiter zu erhalten, sondern erfolgreich zu überwinden. Ein Volk, ein Reich, ein politischer Wille und ein Schwert!

Sie und Ihre Mitkämpfer bitte ich nun, auch weiter mitzuhelfen an diesem gewaltigen Werk deutscher Lebensbejahung.

(Geg.) Adolf Hitler.

Antwortschreiben Selbigs

Der Bundesführer des NSDAP (Stahlhelm) richtete an den Führer und Reichskanzler folgendes Antwortschreiben:
Mein Führer!
Mit aufrichtiger Dankbarkeit bestätige ich den Empfang Ihres heutigen Schreibens. Mit mir danken Ihnen meine Kameraden vom NSDAP (Stahlhelm) für die hochherzigen Worte der Anerkennung, die Sie dem Kampf des Bundes für die innere und äußere Befreiung der deutschen Nation gesollt haben.
Über unser aller Dank ist um so herzlicher und freudiger, als er dem Wanne und Brunnstein gilt, der dem deutschen Volk seine innere und äußere Frei-



Die Feyer der Totenfeier, die die Gefallenen anerkennen werden. Sie tragen die Worte: „Der letzte Kampf“ in der Mitte befindet sich das Gedenkmarschband und unter der Fahne des Gefallenen mit dem Wort: „Hier!“

man die Mundarten aller deutschen Gane. Um 12 Uhr mittags begann dann in drei Friedhöfen

der erste Akt des Gedenkens
für die 16 Toten von 1923. Sieben von ihnen sind in der Gedenkstätte des Himmelsberges Waldfriedhofes aufgebahrt worden. Vor einer dunkelblauen Wand stehen die sieben Särgen nebeneinander. Ein jeder mit dem Vorzeichen aus dunkelrotem Samt bedeckt, das unter dem Dohheitszeichen und den Worten „Vater Koppell“ in Gold geschliffen den Namen des Toten trägt. Hinter jedem Sarg ist

ein Fahnenträger
mit der Fahne der Formation, die den Namen des Gefallenen trägt, zu führen hat ein SA-Führer Ehrenwache. Aus hohen Hemmeln fliehet gedämpftes Licht in den Raum, und leise spielt die Orgel, während die Angehörigen der Toten, Führer der Bewegung und aller ihrer Gliederungen und viele Münchner Bürger schweigend mit zum Gruß gestrecktem Arm an der Reihe der Särgen vorbeiziehen. In gleicher Weise sind im Nordfriedhof und Friedhof die Särgen der anderen Toten aufgebahrt worden, und auch an ihnen stehen von der Mittagsstunde an die Kameraden im Braundend und viele andere Volksgenossen mit dem letzten Ehrenzug vorbei.

heit wiedergebend hat, die in der Wehrberufung der Wehrmacht ihren lebendigsten Ausdruck fand. Hierdurch hat auch das Wollen und Ringen des Stahlhelms den Abschluß gefunden, den meine Kameraden und ich allezeit mit hellem Dergehen und nach bestem Willen und Gewissen erstrebt haben.

Meine Kameraden und ich sind besonders dankbar dafür, daß Sie die Reinheit unseres Wollens anerkennen, indem Sie den Angehörigen des Stahlhelms den Eintritt in die Partei und ihre Gliederungen ermöglichen. An dem historischen Tag, an dem durch Ihren Befehl die wiederverlandene Wehrmacht die von Ihnen gegebene Fahne aufzieht, wollen wir allen Kameraden des NSDAP (Stahlhelm) es als einen symbolischen Akt ansehen, wenn wir am gleichen Tage unsere alte Fahne einziehen und unsere Ziele für erreicht erklären. Wir tun dies mit dem Dank des Kämpfers, der es noch erleben darf, daß seine Ziele und Ideen Erfüllung und Gestalt finden. Ich danke Ihnen nochmals für das Wohlwollen und die Anerkennung, die Sie meinen Kameraden und dem Bunde zuteil werden lassen.

Ich melde Ihnen, mein Führer, hierdurch die von mir befohlene Auflösung des NSDAP (Stahlhelm).

Gott Hitler! (Geg.) Franz Selbig (Vgl. auch Seite 2)

Der 9. November

Schreitet man in München, von der Not oder vom Marienplatz kommend, die Residenzstraße entlang der breiten Ludwigstraße zu, da sieht man auf den feierlichen Bau der Feldherrnhalle. Raucher, der vor 1923 hier seines Weges ging, hielt den Schritt an und gedachte des Geschicks gewordenen triegerischen Ruhms, an den zu erinnern die Bestimmung der Feldherrnhalle war. Vorwiegend bayerische Wollens- und Heerführer ehrte das gemaltige Mahnmahl. Seit 1923 aber ist die Feldherrnhalle geblieben Heilig des Gesamtdeutschtums geworden. Jetzt stehen hier die Ehrenpolen der SS, im schwarzen Stahlhelm und mit geschultertem Gewehr. Adler und Eisernen Kreuz des nationalsozialistischen Dohheitszeichens ragen über der wichtigen Tafel, die von der Opferrolle des 9. November 1923 fündet. Denn hier marschieren an jenem Schicksalstag hinter und neben Adolf Hitler, dem Führer der jungen nationalsozialistischen Bewegung, und Ende nord, dem Feldherrn des Weltkriegs, die Kämpfer für Deutschlands Befreiung, und hier langen sie noch „O Deutschland, hoch in Ehren“, als von der Idealtafel her die Salve in sie schlug und sie niederbrachte. Zeichnen deutsche Männer erhoben sich nicht wieder, lebten deutsche Männer beherzigen ihren Trueschwur mit dem Tod. Kennen wir alle sie mit ihren Namen, die in die Tafel an der Feldherrnhalle eingegraben sind? Wie seien sie vergessen:

- Felix Alfahrt
- Andreas Bauriedl
- Theodor Casella
- Wilhelm Ehrlich
- Martin Faust
- Anton Hochberger
- Oskar Köhner
- Karl Kubn
- Karl Laforte
- Kurt Neubauer
- Klaus v. Pape
- Theodor v. d. Pforben
- Hans Rimmers
- Mag Erwin v. Scheubner-Richter
- Lorenz Ritter v. Stranitzky
- Wilhelm Wolf

Als der Führer in der Pausenberner Festungshof sein Buch „Mein Kampf“ schrieb und auch ihren Namen Raum gab, da fügte er die bitteren Worte hinzu: „Ergenannte nationale Behörden verweigerten den toten Helden ein gemeinsames Grab.“ Aber schon in seiner Schlussrede vor dem Volksgewalt im März 1924 hatte er feierlichen Willens gesagt: „Ich glaube, daß die Stunde kommen wird, da die Wägen, die heute mit unsrer Fahne auf der Straße stehen, sich vereinen werden mit denen, die am 9. November auf uns geschossen haben.“ Diese Stunde ist längst gekommen. Vor beinahe drei Jahren errang der Nationalsozialismus den Sieg, der ihm 1923 noch verweigert blieb, und das Befehlswort forderte nicht nur das einjige, nicht nur das zur ehrenhaften Bestimmung zurückgekehrte Volk - es forderte auch das freie, das wehrhafte Volk. Die Freiheit nach außen, sichtbar bezeugt in der Schaffung einer aller fremden Heften ledigen Wehrmacht, hat und die Tot des Führers vom 16. März 1923 geschenkt. Nun haben Bewegung und Wehrmacht vereint am neuen Deutschland. Die tiefe symbolische Bedeutung, die in der Pfingung der neuen Reichsflagge - Eisernen Kreuz und Eisernes Kreuz verbunden - liegt, offenbart sich gerade auch deshalb mit so erschütternder Kraft, weil in den gleichen Tagen den Gefallenen von der Feldherrnhalle bei ihrem letzten Appell gemeldet werden kann, daß der Opferakt ihres Todes die Ehre gefolgt ist.

Viele, die weissen wohl, haben vor zwölf Jahren gemeint, daß dieser Tod und das ganze Unternehmen des 8. und 9. November 1923 sinnlos gewesen seien, weil kein Sieg damit erfochten wurde. Heute wissen